

Im Großen und Ganzen hat die gesammte Wache allen Anforderungen vollends entsprochen, welche während der Weltausstellung nicht nur am Ausstellungsplatze, sondern überhaupt im ganzen der k. k. Polizei-Direction unterstehenden Rayon an sie gestellt werden mußten.

Die Aufgabe, welche sie zu erfüllen hatte, war eine große und schwierige, um so schwieriger, als Wien während der Weltausstellung der Sammelplatz vieler Fremden wurde, welche der Sicherheitswache mitunter eine auffallende Aufmerksamkeit widmeten.

Das Statut und die darauf basirende Organisation der Wache hat während der Weltausstellung die Feuerprobe bestanden, und zwar mit eclatantem Erfolge.

Die Wache hat sich auch die Anerkennung maßgebender Persönlichkeiten des Auslandes erworben, namentlich was ihren Verkehr mit den Fremden, ihr Eingreifen im Straßendienste und die Aufrechthaltung der Ordnung und Sicherheit am Ausstellungsplatze und bei den vielen damals stattgehabten Hof- und anderweitigen Festlichkeiten betrifft.

Am Schlusse der Ausstellung haben alle Commissäre von auswärtigen Ausstellungs-Commissionen der Wache für ihre Höflichkeit, für die Aufrechthaltung einer musterhaften Ordnung und für ihren aufopfernden Eifer bei Ueberwachung der Objecte ihren Dank ausgesprochen.

Von in- und ausländischen Behörden, von den meisten Landes-Commissionen, von Privat-Unternehmungen und einzelnen Ausstellern wurden im Ganzen 9043 fl. als Remunerationen erlegt und an die betreffenden Wachorgane vertheilt.

V. Hauptstück.

K. k. Gewölb-Schutzwache.

Die Gewölbwache steht unter dem Commando des Central-Inspectors der k. k. Sicherheitswache.

Mit der Detailleitung der Wache ist der Herr Polizei-Directions-Official Cajetan Huber betraut.

Rücksichtlich der inneren Organisation und der Obliegenheiten der Gewölbwache hat sich seit dem Jahre 1870 eine Veränderung nicht ergeben; dieselbe hat die Verpflichtung, die Gewölbe, ebenerdige Niederlagen und andere Verkaufs- und Geschäftslocalitäten in Straßen und auf Plätzen vor Einbruch und sonstigen Befahren zu schützen.

Bei Uebernahme der Gewölbwache nach Auflösung des Militär-Polizeiwach-Corps waren die Löhnungen wie folgt festgesetzt:

Für 1 Wachmann	45 fr.
„ 1 Unter-Inspector	70 „
„ 1 Inspector II. Cl.	1 fl. — „
„ 1 „ I. „	1 „ 20 „

Wegen der herrschenden Theuerung wurden diese Bezüge mit Commissionsbeschluß vom 14. März 1872, Z. 14581/549, wie folgt erhöht:

Für 1 Wachmann auf	55 fr.
„ 1 Unter-Inspector	85 „
„ 1 Inspector II. Cl.	1 fl. 20 „
„ 1 „ I. „	1 „ 40 „

Diese Löhnung wurde über wiederholtes Bitten der Mannschaft und über Anregung der Handels- und Gewerbeammer mit Gewölbwach-Commissionsbeschluß vom 12. März 1873 abermals erhöht, und zwar:

Für 1 Wachmann auf	75 fr.
„ 1 Unter-Inspector	1 fl. 5 „
„ 1 Inspector II. Cl.	1 „ 45 „
„ 1 „ I. „	1 „ 65 „

Um die hiedurch verursachten Mehrauslagen zu decken, wurde die Erhöhung der jetzigen Gewölbwachsteuern beantragt, die ziffermäßige Bestimmung vorläufig vertagt und beschlossen, die Mehrauslagen aus dem Reservefonde zu bestreiten.

In derselben Gewölbwach-Commissionsitzung wurde auch die Frage über die vom löblichen Gemeinderathe angeregte Auflösung der Gewölbwache bis zum Jahre 1874 vertagt.

Seit dem Bestehen der Gewölbwache (1850) war dieselbe unentgeltlich in der Militär-Polizeiwach-Caserne auf der Landstraße (1850), später im Schrannegebäude (1851, 1852) und im Polizeigefangenhouse (1853 bis 1855), zuletzt im ehemaligen Werpflegsmagazin am Salzgries (von 1855 an) untergebracht.

Nunmehr wurde seitens der Stadterweiterungs-Commission gekündigt und es mußte ein anderes Locale im Hause, Stadt, Adlergasse Nr. 4 (Küßdenpfennighaus) um den Zins von 4000 fl. gemiethet werden.

Laut §. 6 des Gewölbwachstatutes hat der Gewölbwachmann, wenn er 10 Jahre ununterbrochen bei der Gewölbwache dient, Anspruch auf eine Provision oder Abfertigung. Bis zum Jahre 1871 ist ein solcher Fall nicht vorgekommen. Erst im Jahre 1871 wurde mit Gewölbwach-Commissionsbeschuß vom 15. September, Z. 43759/2172, dem Gewölbwachmanne Johann Klobasser für seine im Gewölbwach-Institute zurückgelegte tadellose Dienstzeit von 19 Jahren 8 Monaten eine Provision täglicher 20 kr. österr. Währ. zuerkannt.

Der Stand der Gewölbwache beträgt dermalen: 2 Inspectoren, 9 Unter-Inspectoren und 99 Gewölbwachmänner, zusammen 110 Mann.

Hievon sind 1 Inspector und 3 Gewölbwachmänner am Dampfschiffungsplatze unter den Kaiser-mühlen, 4 im Innern des Bürgerhospitals, 2 im Innern des Landhauses und 2 im Innern der Nationalbank verwendet und werden die vollen Kosten dieser 12 Mann von den betreffenden Instituten dem Gewölbwach-fonde ersetzt.

Die Gesamtkosten der Gewölbwache betragen:

1871	27.101 fl.
1872	31.915 "
1873	39.716 "

Die Leistungen der Wache waren zufriedenstellend; der Hauptzweck, zur Nachtzeit Einbrüche in Gewölbe von der Gasse aus zu verhüten, wurde vollends erreicht. Ferner wurden in den erwähnten drei Jahren 443 Gewölbtüren, 262 Fensterladen und 383 Gewölbborhängeschlösser, 9 Kellerfenster und 74 Hausthore offen getroffen.

Arretirt wurden: 108 Individuen wegen Unterstandslosigkeit und Bagirens, 12 wegen Diebstahls, 24 wegen Trunkenheit, 92 wegen Exceß, nächtlicher Ruhestörung u. s. w., 5 wegen Wachebeleidigung, 2 wegen Trunksinn, zusammen 243 Individuen; ferner wurden 2 scheue Pferde aufgefangen und 46 Anzeigen über brennende Lichter in gesperrten Gewölben und über 10 Feuersbrünste erstattet.

Im Jahre 1871 wurden 5 Mann strafweise entlassen, 7 mit Verweis bestraft; 1872 11 Mann entlassen, 9 mit Verweis bestraft; 1873 12 Mann entlassen und 11 mit Verweis belegt.

Freiwillig traten aus: 1871 52 Mann, 1872 29 Mann, 1873 28 Mann.

Erkrankt oder marod waren: 1871 67, 1872 72, 1873 98 Mann.

Die kürzeste und längste Dauer der Dienstunfähigkeit war:

1871	24 Stunden bis 1 Jahr,
1872	24 " " 29 Tage,
1873	24 " " 16 "

Gestorben sind 1872 3, 1873 4 Mann.

Ende 1873 waren 36 Mann ledig, 71 verheiratet, 3 Witwer.

Dem Lebensalter nach standen:

26 im Alter von 20 bis 30 Jahren,
32 " " " 30 " 40 "
42 " " " 40 " 50 "
10 " " " 50 " 60 "

Nebenbeschäftigung hatten 67 Mann.

